BREAST CANCER | ACTION GERMANY

… info - selbstschutz - vernetzung …

Was muss ein Brustzentrum leisten?

Text: Gudrun Kemper
Zusammenstellung auf Basis der EUSOMA-Leitlinie „Requirements of a specialist breast unit“

Zielsetzung der Brustzentren

- **Zugang** zu qualitativ hochwertiger Brustkrebsmedizin für alle Frauen,
- Definition der besten **Standards** in der Brustkrebsmedizin,
- **Zertifizierung** des Zentrums, damit die Qualität der Leistungen transparent wird.

Leistungen des Brustzentrums

- Die Versorgung eines **Einzugsbereichs** von mind. 200.000 bis 300.000 EinwohnerInnen.
- Die Behandlung von mindestens 150 Frauen jährlich („**Mindestfallzahlen**“), die neu an Brustkrebs erkrankt sind. (Das sind wöchentlich durchschnittlich mindestens drei Patientinnen, darunter kann man nicht von einem Zentrum sprechen.)
- Das Brustzentrum verfügt über **ein eigenes (ausreichendes!) Budget**.
- **Sprechstunden** werden angeboten zu folgenden Schwerpunkten:
- Früherkennung, Sprechstunden für Frauen mit Krankheitssymptomen,
- Nachsorgesprechstunden, genetische Beratung und
- Spezialsprechstunden für Frauen mit metastasiertem Brustkrebs.
- Ein **Termin** für eine neu überwiesene Patientin ist innerhalb von maximal 10 Tagen erhältlich.
- Die **Abklärungsdiagnostik** beim Verdacht auf Brustkrebs wird mit allen dazu notwendigen Schritten (klinische Untersuchung der Brust, radiologische Abklärung einschl. ggf. wenn erforderlich Gewebeprobe) bei einem einzigen Besuch im Brustzentrum abgeklärt.
- Die **Übermittelung einer Brustkrebsdiagnose** erfolgt immer im persönlichen Gespräch durch eine Ärztin bzw. einen Arzt mit ausreichend Zeit für eine umfassende Beratung, welche zu diesem Zeitpunkt nicht mit anderen Tätigkeiten beschäftigt ist. Eine spezialisierte Brustschwester ist zu diesem Zeitpunkt ebenfalls präsent, um zusätzlich beraten zu können. Im Brustzentrum müssen geeignete Räumlichkeiten für diese Gespräche vorhanden sein.
- Die Entwicklung der geeigneten Therapie erfolgt gemeinsam mit der Patientin in einem **multidisziplinären Team**. Einmal wöchentlich werden dazu **multidisziplinäre Tumorkonferenzen** durchgeführt, an der alle Mitarbeiter/innen des Kernteams teilnehmen.

Das **Kernteam im Brustzentrum** arbeitet multidisziplinär:

- SpezialistInnen sind **ausschließlich** auf Brustkrebsmedizin spezialisiert.
- Das Kernteam hat eine **spezielle Ausbildung im Brustzentrum** durchlaufen und besteht aus:
- zwei oder mehr Brustchirurgen (die je mindestens 50 Operationen pro Jahr selbst durchführen),

- zwei oder mehr spezialisierten Radiologen,
- einem leitenden Pathologen mit **nicht mehr** als einem stellvertretenden Pathologen jeweils mit Spezialisierung auf Brustpathologie.
  Hinzu kommen Brustonkologen, spezielle Brustschwestern („breast nurses", zwei „breast nurses“ je 100 behandelte Patientinnen mit Neuerkrankung), Datenmanager u.a. (Diese spezialisierten Schwestern sind Anlaufstelle, Koordinatorinnen und sie beraten und unterstützen die Patientin. Sie ersetzen nicht die Krankenschwestern in der Pflege, sondern müssen zusätzlich eingestellt werden.)
- Eine notwendige **Strahlentherapie** kam im Brustzentrum oder an einer Strahlenklinik durchgeführt werden.
- Eine notwendige **Chemotherapie** muss leitliniengerecht durch eine/n Onkologin/en durchgeführt werden. Der sichere Umgang mit eventuellen Komplikationen muss sichergestellt sein.
- Die **Versorgung mit Prothesen/Spezialwäsche** etc. muss im Zentrum erfolgen.
- Die **physiotherapeutische Behandlung von Lymphödemen** muss gewährleistet sein.
- **Schriftliche Informationen** passend zur jeweiligen Erkrankungssituation der Patientin müssen verfügbar sein.
- Nach Möglichkeit soll auch Zugang zu der Erforschung neuer Therapien (**klinische Studien**) angeboten werden.
- **Psychologische Unterstützung** ist verfügbar, wenn sie notwendig ist.
- Die Zusammenarbeit mit anerkannter **Plastische**r **Chirurgie** (namentlich benannt) ist etabliert.
- Die enge Zusammenarbeit mit **Palliativmedizin** für Patientinnen mit fortgeschrittenem Brustkrebs ist Standard.

Die Qualitätssicherung im Brustzentrum

- verfügt über eine rechtsverbindliche Zertifizierung auf der Basis der Anforderungen, die die EU-Vorgaben der EUSOMA nicht unterschreitet,
- hält die Standards in der Brustkrebsmedizin ein und arbeitet an der Aktualisierung der Standards mit,
- stellt durch externe, unabhängige Qualitätssicherung sowie interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung sicher, dass die bestmögliche Behandlungsqualität eingehalten wird.

Was in Deutschland nicht umgesetzt wird

Nach EU-Vorgaben ist Mammographie-Screening an Brustzentren (und nicht als separater Dienst) anzusiedeln. Dieses ist bei der Etablierung des "bevölkerungsbezogenen" Mammographie-Screenings in Deutschland anders geregelt worden. Bei uns bieten "niedergelassene" Screening-Einheiten (unter der Leitung der Kooperationsgemeinschaft Mammographie in der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung) das Früherkennungsprogramm an.

Quelle:

Anforderungen der Europäischen Gesellschaft der Brustkrebs-Spezialisten EUSOMA. Originaltext mit dt. Übersetzung: http://www.bcaction.de/pdf/03info/eusoma_1ed_requirements_brustzentren.pdf

Über Breast Cancer Action Germany

Wir sind eine unabhängige Gemeinschaft von Frauen, die sich im Kontext Brustkrebs engagieren. Wir wollen die bestmögliche Behandlung für alle, die von dieser schweren Erkrankung betroffen sind. Wir wollen aber auch, dass die Forschung über die Ursachen von Brustkrebs und über die Möglichkeiten der Primärprävention endlich grundlegend verbessert wird.

Wir sind ein kreatives, privat finanziertes Low-Budget-Projekt, das grundsätzlich jegliche Finanzierung im Interessenkonflikt ablehnt und insbesondere keine Pharmagelder annimmt. Lesen Sie dazu unsere Leitlinie, entsprechend der Richtlinie zur Einwerbung von Drittmitteln von Breast Cancer Action.